

diese Weise vielleicht vermieden werden!“ „Nein“, antworten wir dann, „es geht nicht nur darum, wie das Überschneiden irgendwelcher Termine verhindert werden kann, sondern um das koordinierte politische Zusammengehen aller Kräfte zur Lösung der wichtigsten Aufgaben, wobei die Kreisleitung unserer Partei führen muß.“ — Nehmen wir zum Beispiel die weitere Umgestaltung des Dorfes. Diese Aufgabe steht natürlich für unser ganzes Gebiet. Wo aber soll die Überzeugungsarbeit, auch mit Mitteln der kulturellen Massenarbeit, besonders rege geführt werden? Wo ist unsere Hilfe für den Aufbau der kulturellen Massenarbeit besonders notwendig? Was muß in diesem Ort vielleicht besonders beachtet werden? (Es gab zum Beispiel einen Ort, in dem eine LPG gegründet werden sollte, aber hier mußte konkret die Frage beantwortet werden, ob und wann das Gelände einmal in den Kohlenabbau einbezogen wird.) Hieraus wird schon ersichtlich, daß die politische Führung unserer Kultur- und Klubhäuser durch die übergeordneten Leitungen noch vertieft werden muß, denn die sozialistische Umwälzung in Ideologie und Kultur, der fortschreitende sozialistische Aufbau überhaupt, wirft doch viele komplizierte Fragen auf, die allein von den Mitarbeitern der Klubhäuser und der anderen kulturellen Einrichtungen nicht zu lösen sind. Dann wird uns auch die Entscheidung leichter fallen, wo wir die Schwerpunkte unserer Arbeit in den Wohngebieten bilden müssen. Natürlich soll die sozialistische Kultur, der Kampf um die Herausbildung der sozialistischen Moral, in jedem Dorf lebendig sein, aber es wird kulturell-gesellschaftliche Zentren geben müssen, von denen die Impulse ausgehen. An diese Aufgabe gehen wir jetzt heran, und sie wird nur dann mit Erfolg gelöst werden können, wenn die Parteiorganisationen in den Orten, in den LPG, MTS, die in den Ausschüssen der Nationalen Front und in den Massenorganisationen mitarbeitenden Genossen uns dabei unterstützen. Wir glauben, daß auch die Genossen Kulturfunktionäre in den anderen Klub- und Kulturhäusern nur auf diese Weise weiter vorankommen werden. Daher auch werfen wir diese und andere Fragen gerade im „Neuen Weg“ auf.

Wenn die Parteileitungen jetzt die Aktivität der einzelnen Genossen in der Wahlbewegung und der ganzen Parteiorganisation einschätzen und überhaupt über die Durchführung der Beschlüsse des V. Parteitages Rechenschaft ablegen, dann sollten sie unbedingt mit überprüfen, was sich auf kulturpolitischem Gebiet in ihrem Bereich getan hat, wie die Parteileitung auch hierbei führt, und was weiterhin von den Genossen (zum Beispiel mit Parteiaufträgen) zur Entwicklung der kulturellen Massenarbeit getan werden kann.

Uns ist klar, daß die sozialistische Umwälzung in Ideologie und Kultur ein langer Prozeß ist, und manche Aufgabe, die wir uns stellen, wird nicht sogleich bis zu Ende gelöst werden können. Entscheidend aber ist, daß die Mitarbeiter aller kulturellen Einrichtungen ständig ernsthaft überlegen und beraten, wie sie als ein bestimmter Trupp der Kulturrevolution noch besser helfen können, daß unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht noch stärker wird und die Sache des Friedens und des Sozialismus in ganz Deutschland siegt.

Parteilgruppe des Klubhauses „Aktivist“  
des Braunkohlen Werkes „Einheit“,  
Golpa/Zschornowitz